

Gemeinde

Stotzing

Dorferneuerung Leitbild

Positionen & Handlungsfelder

Stand Juni 2023

Stotzing weiter entwickeln

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union

Land Burgenland

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Vorwort

Die zukünftige Entwicklung unserer Gemeinde ist uns ein besonderes Anliegen. Dabei die unterschiedlichsten Interessen zu berücksichtigen und eine positive Perspektive auszuarbeiten, beschäftigte uns auf vielen Ebenen.

Wir haben uns bereits vor gut zehn Jahren mit der Erarbeitung eines Dorferneuerungsleitbildes intensiv auseinandergesetzt. Dieses Leitbild galt es nun zu aktualisieren. Unser Auftrag lautete somit, sich anzusehen, was wir vom Leitbild aus dem Jahr 2009 umgesetzt hatten und welche Ziele und Ideen wir für Zukünftiges festlegen sollen.

In einem Dialogprozess haben wir im Jahr 2022 das Dorferneuerungsleitbild aus dem Jahr 2009 evaluiert. Dabei haben wir unterschiedlichste Themen und aktuelle Ideen aufgearbeitet. Moderiert und begleitet wurden wir dabei in bewährter Weise von Prozessbegleiter DI Alexander Kuhness.

Die Ergebnisse sind in diesem Leitbild dokumentiert. Sie stellen aktualisierte Positionen und Handlungsfelder einer nachhaltigen Gemeindeentwicklung unserer Gemeinde dar.

Dabei ist es uns wichtig gewesen, Bürger*innen zu beteiligen. So hatten wir eine Fragebogenaktion als auch ein Dorfgespräch durchgeführt. Darüber hinaus fanden weitere Aufarbeitungen und Absprachen statt.

Ein zentrales Anliegen einer nachhaltigen Gemeindeentwicklung ist es, sich an eine gemeinsam getragene Verantwortung und Akzeptanz von Entscheidungen und Umsetzungsschritten zu orientieren. Deswegen legen wir auch weiterhin Wert auf Engagement um unsere Ziele schrittweise umzusetzen.

Allen bisher am Prozess beteiligten und engagierten Personen, ein herzliches Dankeschön für die eingebrachte Zeit und Expertisen!

Bürgermeister Thomas Tiwald

Stotzing, Juni 2023

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union

Dorferneuerung im Burgenland

Die "umfassende Dorferneuerung" im Burgenland soll im Wesentlichen ein Synonym sein für zwei Begriffe**:** Bürger*innenbeteiligung und Nachhaltigkeit**.** Seit 2007 orientiert sich die neue „umfassende Dorferneuerung“ im Burgenland an den Vorgaben der Agenda 21, einem entwicklungs- und umweltpolitischen Aktionsprogramm der UNO für das 21. Jahrhundert. Ein hoher Stellenwert wird dabei auf Nachhaltigkeit und die Sicherung der Lebensgrundlagen des Menschen über Generationen hinweg gelegt. Auch die Einbindung der örtlichen Bevölkerung von Beginn an steht im Vordergrund.

Auszug aus der Dorferneuerungsrichtlinie des Burgenlandes, 2015
Als Dorferneuerung im Sinne dieser Richtlinien gilt die Gesamtheit der Maßnahmen zur nachhaltigen Zukunftsgestaltung und Entwicklung durch intensive Prozessarbeit auf Gemeindeebene und Verwirklichung folgender Ziele in einer Gemeinde:

1. Die Dörfer und die ländlich geprägten Orte sollen in ihrer Eigenart **als Wohn-, Arbeits-, und Sozialraum** sowie in ihrer eigenständigen Kultur erhalten bleiben, erneuert und weiterentwickelt werden, wobei die Lebensverhältnisse der Ortsbewohnerinnen und Ortsbewohner verbessert werden sollen.
2. Die wirtschaftliche Existenz der Dörfer soll abgesichert, die **bauliche und kulturelle Eigenart gewährleistet**, die Eigenständigkeit der Dörfer gestärkt und der Abwanderung aus den Dörfern strukturschwacher Räume entgegengewirkt werden.
3. Die bestehenden **lokalen Ressourcen sind nachhaltig** zu **nutzen**, abzusichern und weiter zu entwickeln. Dazu zählen neben dem Umgang mit Grund und Boden auch Qualität und Verfügbarkeit von Wasser, Landschaft, Kulturträger, Rohstoffe, lokal vorhandene erneuerbare Energieträger, Produkte, aber auch Aktivitäten und Leistungspotentiale der Bevölkerung.
4. Das Dorferneuerungsleitbild, Regionalleitbild oder der Dorferneuerungsplan gemäß § 6und § 7 sollen **Impulsgeber für innovative Projekte** im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung im Dorf und in der ländlichen Region sein und eine Verbesserung des sozialen Zusammenhalts sowie der Stärkung der regionalen Wirtschaftskreisläufe bewirken.
5. Bei allen gesellschaftlichen Vorhaben, Entscheidungen, Aktivitäten und Maßnahmen sind die unterschiedlichen Lebenssituationen, Interessen und **Bedürfnisse der Menschen** im Sinne der Gleichstellung zu **berücksichtigen**.
6. Projekte mit **nachhaltige**r **Wirkung für das Dorfgebiet** sind solche, die die bauliche, soziale, wirtschaftliche, kulturelle und ökologische Weiterentwicklung der Gemeinden längerfristig gewährleisten und geeignet sind, eine hohe Lebens- und Versorgungsqualität der Bevölkerung sowie positive Auswirkungen auf die Lebensverhältnisse und eine Verbesserung der Beschäftigungssituation der Ortsbevölkerung herbeizuführen.

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union
Land Burgenland LE 14-20

Verantwortung für Morgen

Die Entwicklung der eigenen Gemeinde verantwortungsvoll in die eigene Hand zu nehmen, ist eine besondere Herausforderung.

Verstärkt durch tagesaktuelle Trends und Rahmenbedingungen, wie beispielsweise den Klimawandel, den massiven Verlust an Biodiversität, den Ukraine-Krieg, die Corona-Pandemie, die Teuerungen, die Inflation, den Siedlungsdruck und demografischen Wandel, nehmen Ansprüche an konkrete Perspektiven teils auch brisante Formen an. Fehlplanungen oder nur kurzfristig akzeptable Entscheidungen können wir uns nicht mehr leisten.

Eine nachhaltig wirksame Entwicklung der eigenen Gemeinde, erscheint mehr denn je, ein Gebot der Stunde zu sein. Das bedingt eine aufgeschlossene Haltung gegenüber allen Themen, neuen Erkenntnissen, unterschiedlichen Betroffenen. Dabei sind vor allem Gemeinden gefordert, denn sie verantworten maßgeblich die Gestaltung und Belebung des „Lebensraum Gemeinde“, mit Projekten, Planungen, mit Infrastruktur, Service, Pflege und öffentlichen Investitionen. Letztlich sind es alle Menschen in der Gemeinde, die diese prägen und gestalten.

Nachhaltige Gemeindeentwicklung orientiert sich also an den Bedürfnissen der Menschen die dort leben. Alle profitieren von einer hohen Identifikation und breiten Akzeptanz von allem, was in der Gemeinde passiert und geboten wird. Diese Identität und Akzeptanz erreichen wir wiederum durch eine breite Basis, die am effektivsten durch maßgeschneiderte Bürgerbeteiligung unterstützt wird.

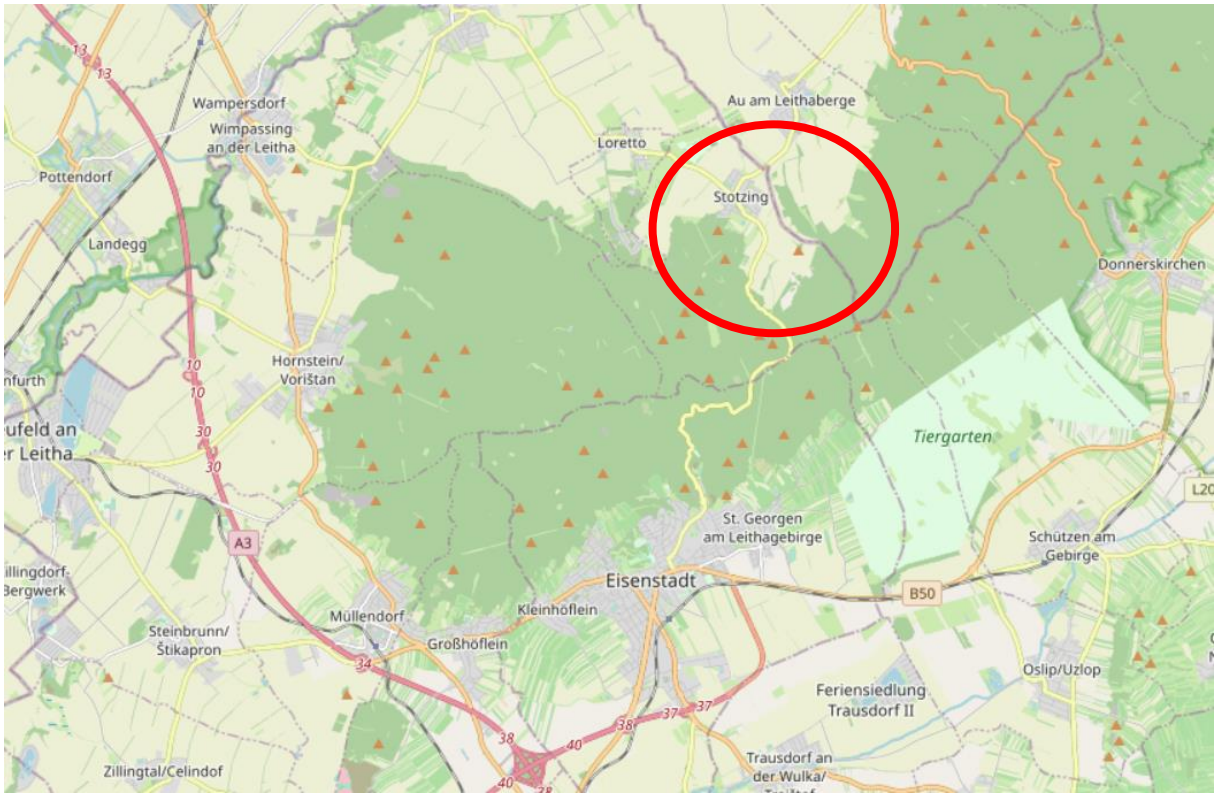


Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union
Land Burgenland
LE 14-20
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Die Gemeinde

Typisch Stotzing

Menschen mit Hauptwohnsitz	825 (Stand 2022)
Menschen mit Nebenwohnsitz	134
Fläche der Gemeinde	12,91 km^2
Wald	810,03 ha
Entfernung nach Eisenstadt	10 km
Vereine	ca. 6
Geschützte Lebensräume	31,50 ha



Lage im Raum, Abfrage vom 16.5.2023; OpenStreetMap

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union
Land Burgenland
LE 14-20

Das Leitbild 2009

Themen und Projektionen aus dem Dorferneuerungsleitbild 2009

- Nahversorgung im Dorf
- Lebendige Heurige
- Über Nacht in Stotzing
- Kommunikation zur Selbsthilfe
- Informationsplattform Gemeinde
- Öffentliche Beleuchtung
- Würdigen was gut ist
- Ortsgeschichte für alle
- Energievorbild öffentliche Gebäude
- Bewusste Bildung
- Einzigartige Landschaft
- Kunst in der Landschaft
- Natur lehren lernen
- Gepflegtes Ortsbild
- Neue Gestaltungen
- Örtliche Raumplanung
- Öffentlicher Verkehr
- Betreute Kinder
- Jugendfreundliches Stotzing
- Alt werden im Dorf
- Freizeit für alle

Alle Themen und Bereiche aus dem Dorferneuerungsleitbild 2009 sind nach wie vor grundsätzlich aktuell. Punktuell wurden einzelne Projekte bereits umgesetzt. Im Wesentlichen haben die damals erarbeiteten Ergebnisse nach wie vor somit Aktualität. Sie wurden im Zuge des Evaluierungsprozesses diskutiert, reflektiert und aktualisiert.

Diese aktualisierten Ergebnisse finden sich als neue Positionen und Handlungsfelder wieder.

Der Prozess

Anmerkung
Bedingt durch die Corona-Pandemie wurden alle Schritte zur Evaluierung des Dorferneuerungsleitbildes methodisch und organisatorisch adaptiert.

Im Frühsommer 2022 fand eine Bürger*innenbefragung mit umfassenden Fragestellungen statt. 65 Fragebögen wurden fristgerecht retourniert und bildeten eine statistisch relevante inhaltlich Grundlage für weitere Absprachen, ein Dorfgespräch und weiterführende Reflexionen.

Darstellung: Titelseite Fragebogen 2022

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union
Land Burgenland LE 14-20

GEMEINDE STOTZING
A-2443 STOTZING , HAUPTSTRASSE 19

Telefon 02255/8206, Telefax 02255/8206/4
DVR.Nr. 0766810

E-mail: post@stotzing.bgld.gv.at , Internetadresse: www.stotzing.at

Stotzing, am 05.06.2019

Stotzing weiter entwickeln

DorfBefragung

Als Gemeinde bemühen wir uns, die richtigen Weichen für die Zukunft zu stellen.

Im Jahr 2009 hatten wir in mehreren öffentlichen Veranstaltungen ein Dorferneuerungsleitbild erstellt.
Dieses Leitbild wollen wir nun aktualisieren und den heutigen Ansprüchen anpassen.
Damit wollen wir nachhaltig positive Weichen für unsere Gemeindeentwicklung stellen.

Vor allem aber ist uns Ihre persönliche Meinung dabei sehr wichtig.
Wir laden Sie daher ein, sich an dieser Fragebogenaktion persönlich zu beteiligen.

Pro Haushalt ist grundsätzlich ein Fragebogen vorgesehen. Falls Sie jedoch noch weitere Fragebögen brauchen, so können Sie diesen gerne kopieren bzw. am Gemeindeamt noch zusätzlich einfordern bzw. abholen. Ebenso können Sie den Fragebogen auf der Gemeindehomepage downloaden.

Die Auswertung erfolgt anonym von unserem Prozessbegleiter DI Alexander Kuhness

Abgabefrist ist spätestens Dienstag, der 7. Juni 2022

Abgabemöglichkeit: im Gemeindeamt während der Öffnungszeiten, ansonsten im Gemeindebriefkasten oder digital an: post@stotzing.bgld.gv.at

Thomas Tiwald
Bürgermeister

DI Alexander Kuhness
Prozessbegleitung Dorferneuerung

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union

Aufbauend auf die Ergebnisse fand im Herbst 2022 ein Dorfgespräch mit gut 40 Teilnehmer*innen im Dorfgasthaus statt. Dabei wurden die Ergebnisse der Fragebogenaktion öffentlich präsentiert und darauf aufbauend Schwerpunkte und Ergänzungen gemeinsam ausgearbeitet.

Themen und Projektideen

- Verkehrsberuhigung vor der Schule
- Attraktivierung des Kirchenplatzes
- Verkehrsberuhigende Maßnahmen im Ortsgebiet
- Photovoltaik Energiegemeinschaft
- LED Beleuchtung im öffentlichen Raum
- Regelmäßige Dorfgespräche
- Bienenwiese beim Kirchenplatz und Friedhofsberg
- Baumpflanzungen mit Patenschaften
- Sitzmöglichkeiten im Ort
- Revitalisierung des Eisteichs
- Sicherung der Nahversorgung
- Erneuerung örtliches Raumplanungskonzept
- Leistbares Wohnen für junge Menschen
- Parkplatzmarkierung beim Friedhof
- Baumpflanzkonzept
- Verkehrsberuhigte Ortseinfahrten
- Aktivitäten Vermittlung
- Neue Aktive suchen und finden
- Jugend – niederschwellige Angebote
- Alte werden im Dorf- niederschwellige Angebote
- Attraktivierung Dorfzentrum / Dorfplatz

BVZ 24. November 2022

Das Dorferneuerungsleitbild von Stotzing soll unter Einbeziehung der Bevölkerung aktualisiert werden. Ergebnisse einer Fragebogenaktion wurden nun präsentiert und gemeinsam reflektiert.
Der kleine Saal im Gasthaus Creneno war bis auf den letzten Platz besetzt, für knapp vor Beginn der Veranstaltung eintrudelnde Gäste mussten sogar zusätzliche Stühle bereitgestellt werden.

Dementsprechend erfreut zeigten sich Bürgermeister Thomas Tiwald (ÖVP) und Prozessbegleiter Alexander Kuhness, „dass so viele gekommen sind." Beim Rücklauf aus einer im vergangenen Mai beziehungsweise Juni durchgeführten Dorfbefragung gab es nämlich noch Luft nach oben: Von den an jeden Haushalt in der Gemeinde versendeten Fragebögen, - 350 an der Zahl, – waren 65 ausgefüllt zurückgekommen.

Mithilfe dieser Dorfbefragung wollte man Ideen und Wünsche der Bevölkerung einholen, um diese in einen neuen „Masterplan", also ein angepasstes Dorferneuerungsleitbild einzuarbeiten – mit dem Ziel, die Lebensqualität im Ort weiter zu verbessern, wie es hieß.
Ein solches Leitbild sei bereits 2009 erstellt worden, erinnerte der Ortschef, darin seien mittel- und langfristige Ziele und Maßnahmen der Gemeinde für diverse Themenbereiche festgelegt worden. Nicht

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union
Land Burgenland LE 14-20

zuletzt für die Auslösung weiterer Fördermittel brauche es nun aber eine Aktualisierung, betonte Tiwald.

Der Großteil der Bevölkerung (71 Prozent „ja“, 22 Prozent „eher ja“) fühlt sich der Befragung zufolge in Stotzing wohl. Besonders gefällt den Einheimischen an ihrer Gemeinde etwa die Lage, Ortsbildpflege oder Ruhe.

Bei den Negativa schlagen hingegen etwa fehlender Zusammenhalt, der Dorfplatz oder zu wenige Veranstaltungen zu Buche. Gewünscht würden demnach unter anderem mehr Aktivitäten, eine Sicherung der Nahversorgung, eine Ortskernbelebung oder mehr Zusammenhalt, was auch in den Wortmeldungen Anwesender deutlich wurde.

Seitens der Gemeinde befänden sich bereits folgende Schwerpunktbereiche auf der Agenda, so der Bürgermeister: Eine Verkehrsberuhigung, Baumpflanzungen, das Thema Energie, ein attraktives Dorfzentrum sowie der Bereich Bauen und Wohnen. Ausblick des Prozessbegleiters zum Abschluss der Veranstaltung: „Wir werden uns überlegen müssen, wie wir das alles angehen. Voraussichtlich im Jänner werden wir hier weitermachen.“

Das Leitziel

Stotzing weiter entwickeln.

Das Dorf bietet viel Lebensqualität. Diese Lebensqualität langfristig zu sichern und auszubauen, setzt einen vorbildlich wegweisenden Umgang mit den vorhandenen Ressourcen voraus.

Ein gedeihliches Miteinander aller Menschen in unserer Gemeinde bietet dabei eine gesunde Grundlage, um aktiv an einer nachhaltigen Gemeindeentwicklung machbar mit zu wirken.

Die Schwerpunkte

Verkehrsberuhigung
Nahversorgung
Jugend
Ortsbild
Ortszentrum
Raumplanung
Energie
Wohnen & Altwerden im Dorf
Wasser
Grünraum
Freizeit & Familie

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union
Land Burgenland LE 14-20

➔ Für alle´ Themen sind folgende Kriterien ein besonders wichtiges Anliegen:

Inklusion (Barrierefreiheit, Randgruppen, Integration et.al.) – jedes Thema soll integrative Aspekte erfüllen
Generationen – jedes Thema soll auf Verträglichkeit für Generationen hin reflektiert werden
Nachhaltigkeit– Ökologische, soziale und ökonomisch enkeltaugliche Standards und Kriterien

Die Positionen & Handlungsfelder

Verkehrsberuhigung

Ziel ist eine spürbare Verkehrsberuhigung im gesamten Ortsgebiet. Die Verordnung einer 30 km/h – Beschränkung im Ortsgebiet (ausgenommen Landesstraßen) wurde bereits erlassen. Weitere Maßnahmen, wie z.B. die Planung und Umsetzung einer Verkehrsinsel bei der Ortseinfahrt Nord, sollen mittelfristig weiter verfolgt werden.

Die verkehrliche Situation, im speziellen vor der Schule und dem Kindergarten, soll nachhaltig entschärft bzw. verkehrssicherer gestaltet werden. Vor allem zu Stoßzeiten, bringen viele Eltern ihre Kinder mit dem KFZ zur Schule bzw. zum Kindergarten, was ein erhöhtes Verkehrsaufkommen zu bestimmten Tages- und Wochenzeiten nach sich zieht.

Es sollen verkehrstechnische Adaptionen vorgenommen werden, die vor allem die Sicherheit für die Kinder und Schüler*innen gewährleisten soll. Die Verordnung einer 20 km/h-Zone, temporär oder/und zeitlich erweitert, die Festlegung von stop/kiss&go-Bereichen, die Anbringung von Beschilderungen und/oder die Färbungen von Fahrbahnbereichen oder die Verbreiterung von Gehbereichen sind Ideen, die erst weiter reflektiert und konkretisiert werden. Parallel sollen bewußtseinsbildende Maßnahmen gesetzt werden, um vor allem den Schulweg zu Fuß oder mit dem Rad als sicheren Weg zu nutzen.

Attraktivierung Ortsbild

Ziel ist die gestalterische und funktionale Aufwertung v.a. der Vorplatzbereiche zur Kirche als auch zum Friedhof. Beide Bereiche sind wichtige öffentliche Räume. Sie sollen durch sorgsame und hochwertige Akzente, ggf. Neugestaltungen aufgewertet werden.

Eine einschlägige Planung ist vorgesehen. Dabei sollen Nutzer*innen proaktiv eingebunden werden. Die Erlangung einer Barrierefreiheit spielt dabei eine prioritäre Rolle. Sitzgelegenheiten, Beleuchtung, naturnahe Bepflanzung, wenn möglich sogar Entsiegelung, sollen die öffentlichen Räume gestalterisch und funktional für alle Nutzer*innen attraktiver machen.

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union
Land Burgenland LE 14-20

Energie

Ziel ist, möglichst viel Energie selbst im Ort zu produzieren und zu sparen.

Dahingehend sollen beispielsweise alle sinnvoll möglichen, öffentlichen Gebäude mit PV-Anlagen ausgestattet werden. Darüber hinaus sind alle privaten Eigentümer*innen von Gebäuden ebenso angehalten, eigene Investitionen zu forcieren. Die Gründung einer Energiegemeinschaft, um sowohl private Produzenten als auch Konsumenten zusammen zu bringen, wird ebenso angedacht. Die Planung zur Umstellung der öffentlichen Beleuchtung mit LED-Leuchtkörpern findet bereits statt. Bewusstseinsbildende Maßnahmen sind parallel dazu geplant.

Dorfgespräche

Im Sinne des erarbeiteten Leitbildes bleibt es Ziel, zu konkreten Projektionen und Themenbereichen Betroffene als Beteiligte zukünftig einzubinden.

Der Anspruch einer wachsenden Identität in Angelegenheiten der Dorfentwicklung soll machbar und maßstäblich erfüllt werden.

Grünraum

Ziel ist es, standortgerechte Baumpflanzungen im Ortsgebiet sicher zu stellen und auszubauen um so gestalterisch, kleinklimatisch und naturräumlich nachhaltige Akzente zu setzen.

Jährlich sollen ca. 20 Bäume im öffentlichen Raum neu gepflanzt werden. In Abstimmung mit Interessierten, sollen Baumpatenschaften gelingen, um sowohl Identifikationen als auch naturnahe Pflege auf breite Beine zu stellen. Ebenso soll dabei eine einschlägige Kooperation mit Expert*innen (Gärtner, Bauhof, Nachbargemeinde Loretto) sichergestellt werden.

Wasser

Langfristiges Ziel ist es, feuchte Wiesen und Landschaftsteile zu sichern und ggf. wieder zu renaturieren.

Derzeit landwirtschaftlich genutzte Bereiche nördlich des Siedlungsraumes waren vor vielen Jahren feuchte bzw. nasse Wiesen, die im Winter sogar als Eislaufplatz genutzt werden konnten. Es soll ausgelotet werden, einschlägig begleitet, ob und wie dieser ursprüngliche Zustand wieder hergestellt werden könnte.

Im Sinne eines verantwortungsvollen Umgangs mit Wasser in der Natur, soll die Möglichkeit der Öffnung des Ortsbaches untersucht werden. Ggf. könnte im öffentlichen Raum ein Teilbereich eines erlebbaren Bachlaufes wieder hergestellt werden. Bewusstseinsbildende Maßnahmen, im sorgsamen Umgang mit der Ressource Wasser soll in der gesamten Bevölkerung helfen, die Nutzung von Regenwasser, Entsiegelung und sparsame Nutzung in Gärten ernst zu nehmen.

Nahversorgung

Ziel ist es, die bestehenden örtlichen Nahversorgungsbetriebe langfristig zu sichern.

Unter dem Motto „Fahr nicht fort, Kauf im Ort“ sollen Maßnahmen und Vorschläge ausgearbeitet werden, um bestehende kleinstrukturierte Betriebe zu stärken und Wirtschaftskreisläufe vor Ort möglichst zu sichern. Bestehende Angebote sollen sich idealerweise ergänzen und Synergien untereinander aufbauen.

Örtliche Raumplanung

Prioritäres Ziel ist es, das örtliche Entwicklungskonzept zu erneuern.

Das fertig gestellte Dorferneuerungsleitbild stellt „den Startschuss“ für die Erneuerung des örtlichen Entwicklungskonzeptes dar. Die Aufarbeitung räumlicher Potenziale, von weiteren Entwicklungsmöglichkeiten im Sinne einer nachhaltigen Gemeindeentwicklung und dafür geklärter Rahmenbedingungen soll helfen, sich Themen wie beispielsweise Siedlungsentwicklung, Baulandmobilisierung, Generationenwohnen, Naturschutz, Landwirtschaft, Energie, Freizeit, Verkehr, Nahversorgung etc. sachlich und progressiv zu nähern.

Wohnen und Altwerden im Dorf

Ziel ist es, Stotzing als attraktiven Wohnort langfristig zu sichern.

Entsprechend des geplanten örtlichen Entwicklungskonzeptes soll die Schaffung von Wohnraum v.a. für junge Menschen gesichert werden. Die Leistbarkeit orientiert sich dabei primär an der Verfügbarkeit von Bauplätzen und Wohnangeboten. Betreubare Wohneinheiten sollen ein attraktives Angebot für jene werden, die Bedarf haben. Sowohl die Sensibilisierung der örtlichen Bevölkerung, ggf. der Nachbargemeinden und eine transparente, überparteiliche Projektentwicklung sollen sicherstellen helfen, eine besonders maßstäbliche und somit nachhaltige Lösung zu finden. Die im örtlichen Entwicklungskonzept fest gelegten räumlichen Rahmenbedingungen sollen sicherstellen, dass ideale Räume, sensible Maßstäblichkeiten und gute Erreichbarkeiten gewährleistet werden.

Freizeit und Familie

Ziel ist es, die Qualität der bestehenden Kinderbetreuungseinrichtungen und Freizeitinfrastruktur weiter aufrecht zu erhalten und bestenfalls auszubauen.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf setzt sehr große Anforderungen an die bestehenden Kinderbetreuungseinrichtungen der Gemeinde. Besonders der Bedarf und die Nachfrage nach Kindergrippen (ab 1 -2,5 Jahren) wird zukünftig weiter wachsen. In Kooperation mit der Nachbargemeinde soll Rahmenbedingungen dafür überprüft und bestenfalls geschaffen werden.

Jugend

Ziel sind der Aufbau und die Etablierung einer niederschwelligen, außerschulischen Jugendarbeit.

Es ist geplant, eine eigenständig organisierte Jugendgruppe, die offen für alle Jugendlichen ist, aufzubauen. Im Dialog mit betroffenen und interessierten, jungen Menschen sollen Ansprüche, Anliegen und Projekte erarbeitet und umgesetzt werden. Damit sollen sowohl erweiterte und attraktive Angebote als auch Räume für junge Menschen in Stotzing aufgebaut werden.

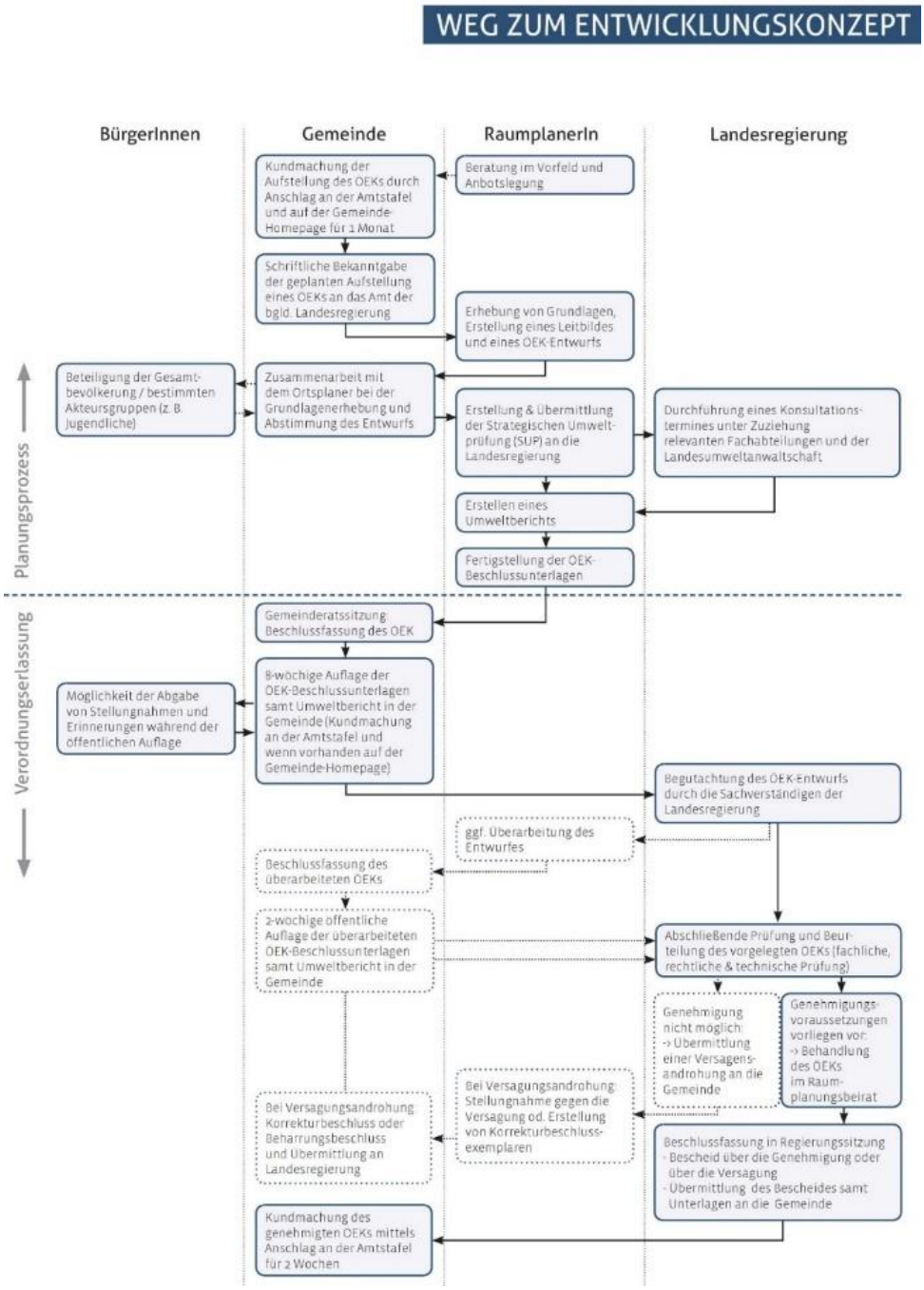
Dorfzentrum

Das Dorfzentrum ist vor allem hinsichtlich des bestehenden gastronomischen Angebotes zentraler Treffpunkt der örtlichen Bevölkerung, aber auch seiner vielen Gäste. Insofern ist es Ziel, dieses Dorfzentrum langfristig mit seiner Gastronomie zu sichern, attraktiver zu gestalten und umfassend zu nutzen.

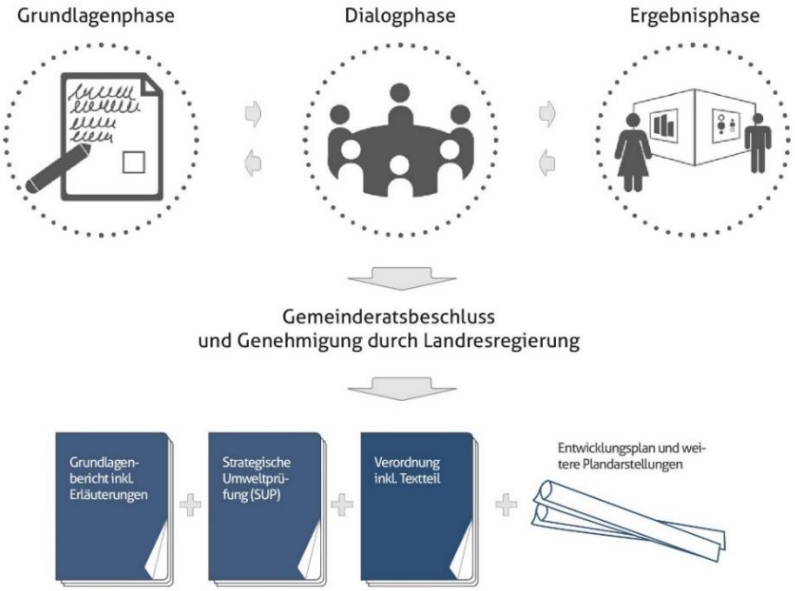
Der bestehende Dorfplatz bzw. Bereich vor dem Gasthaus, soll aufgewertet werden und sowohl gestalterisch als auch funktional erneuert werden. Der Planungsprozess soll unter Einbindung einschlägiger Expert*innen und vor allem Betroffener erfolgen, um Wünsch, Ideen und Potenziale im Vorfeld auszuloten und machbare Maßnahmen gemeinsam zu definieren. Ansprüche wie Barrierefreiheit, Entsiegelung, naturnahe und pflegeleichte Bepflanzung und identitätsstiftende Elemente etc. sollen dabei besondere Berücksichtigung finden.

Prioritäres Projekt integriertes örtliches Entwicklungskonzept

Viele, der im Dorferneuerungsleitbild festgelegten Ziele und Handlungsfelder zielen auf eine sensible örtliche Raumplanung ab. Es ist nun prioritärer Plan, das örtliche Entwicklungskonzept zu aktualisieren und die im Dorferneuerungsleitbild festgelegten Projektionen mit v.a. relevantem, räumlichen Konnex fest zu legen. In einem dialogorientierten Entwicklungsprozess, sollen zukünftige räumliche Entwicklungsziele als auch Umsetzungswerkzeuge ausgearbeitet und präzisiert werden.



PLANUNGSPROZESS UND ERGEBNISSE



MÖGLICHE THEMEN UND SCHWERPUNKTE

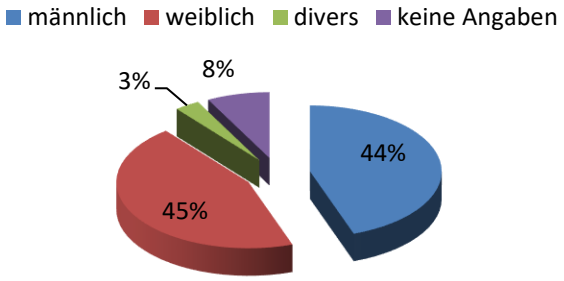
1. **Siedlungsentwicklung**
   Siedlungsgrenzen, Baulandreserven, Innenentwicklung/Leerstände, Standortentwicklung (Untersuchungszonen), Ortsbild/Bebauungsfragen etc.
2. **Mobilität und Infrastruktur**
   (Fuß-) und Radverkehr, ÖV, Parken, Verkehrserschließung, Hauptversorgungs- und Hauptentsorgungsinfrastruktur etc.
3. **Freiräume**
   Umwelt-/Naturschutz, Plätze u. Freiflächen, Aufenthaltsqualitäten etc.
4. **Wirtschaft**
   Überörtliche Funktionen, interkommunale Kooperationsmöglichkeiten, Tourismus, Betriebe, Standortfindung, Nahversorgung etc.
5. **Soziales und Miteinander**
   Kommunale Einrichtungen, Erholungs- und Sporteinrichtungen, Projekte und Initiativen zur Stärkung der Gemeinschaft etc.

Darstellung: DI Kuhness, Raumbild, DI Thomas Leitner-Weiss, 2022

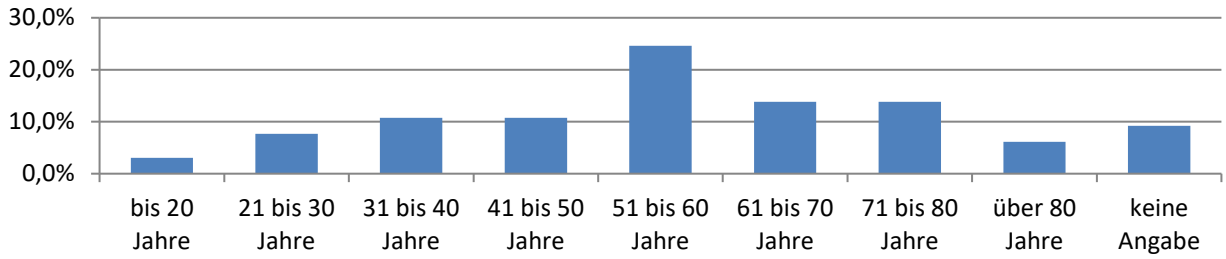
Fragebogenaktion / Dorfbefragung Frühsommer 2022

Im Mai und Juni 2022 fand eine Dorfbefragung statt. Jeder Haushalt hatte einen Fragebogen erhalten. 65 Fragebögen waren fristgerecht abgegeben worden. Diese wurden ausgewertet und bildeten Grundlage weiterführender Aufarbeitungen und Absprachen.

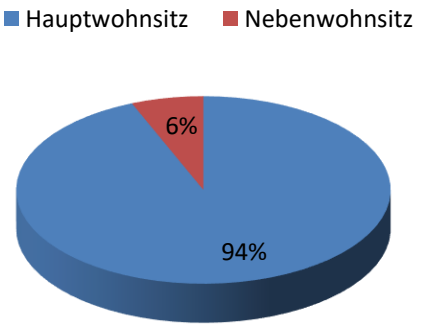
(Die gezeigten Wortwolken geben grafisch aufgearbeitet geclusterte Rückmeldungen wieder. Je größer die Schrift, desto häufiger wurde die Rückmeldung geboten).



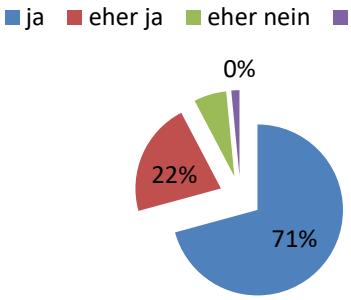
Alter



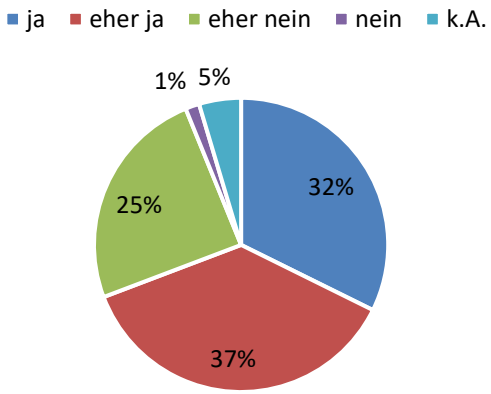
Wohnsitz



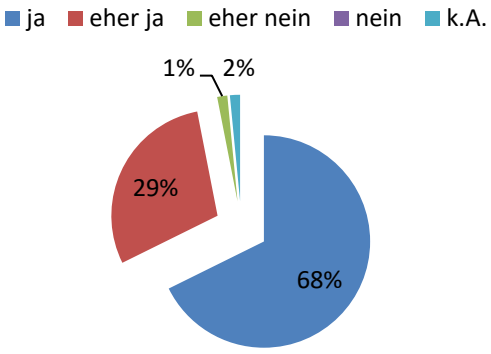
Ich fühl mich in der Gemeinde Stotzing wohl



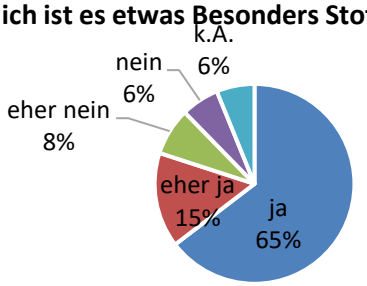
Die Gemeinde Stotzing ist eine Gemeinde mit Zukunft



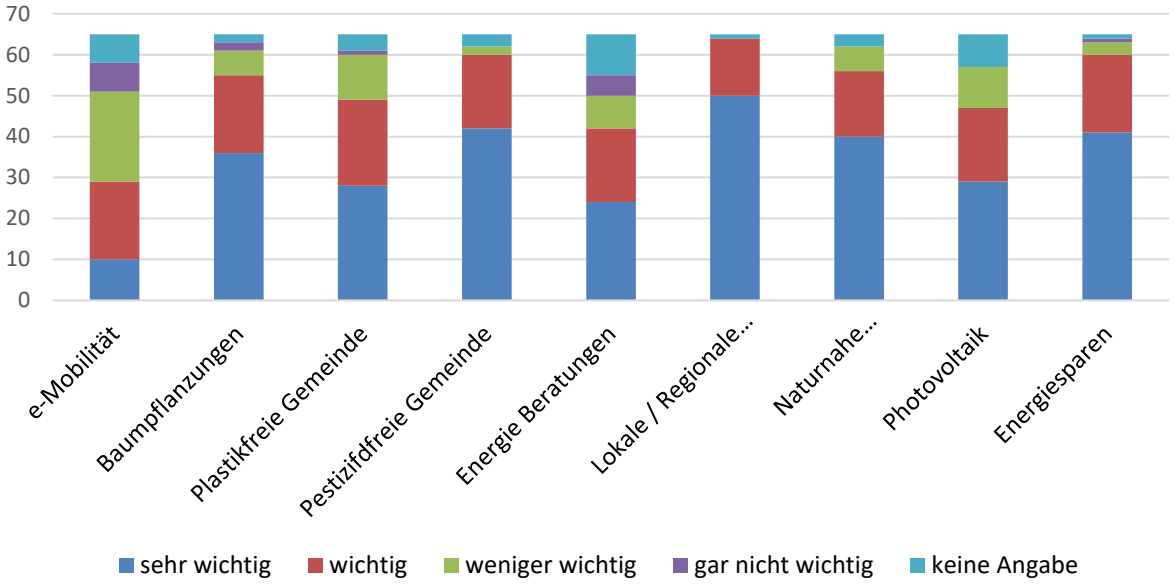
Ich fühl mich in der Gemeinde sicher

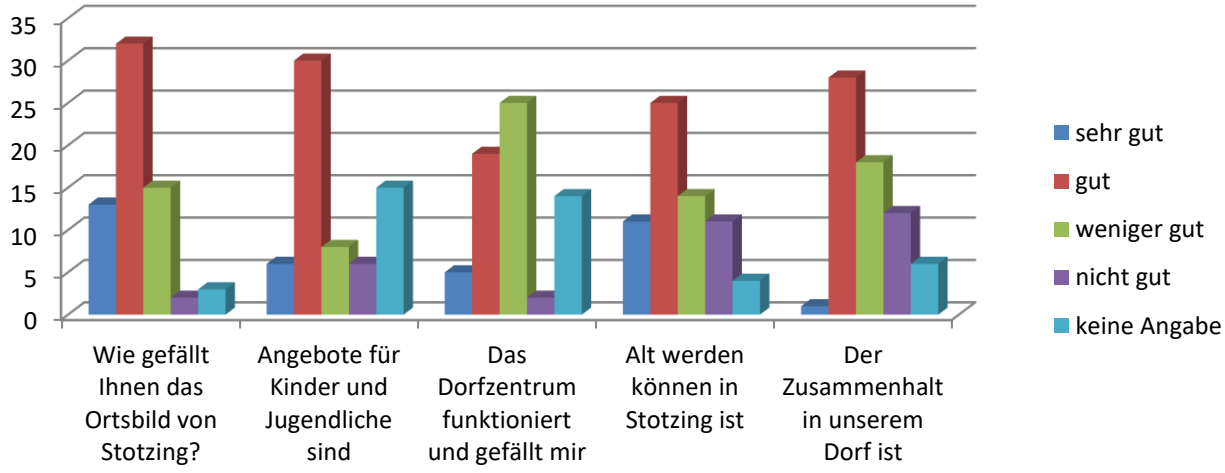


Für mich ist es etwas Besonders Stotzinger*in zu sein



Beurteilen Sie bitte die genannten Themen zum Klimaschutz, wie wichtig diese für Sie sind





Was gefällt Ihnen in der Gemeinde Stotzing besonders gut?



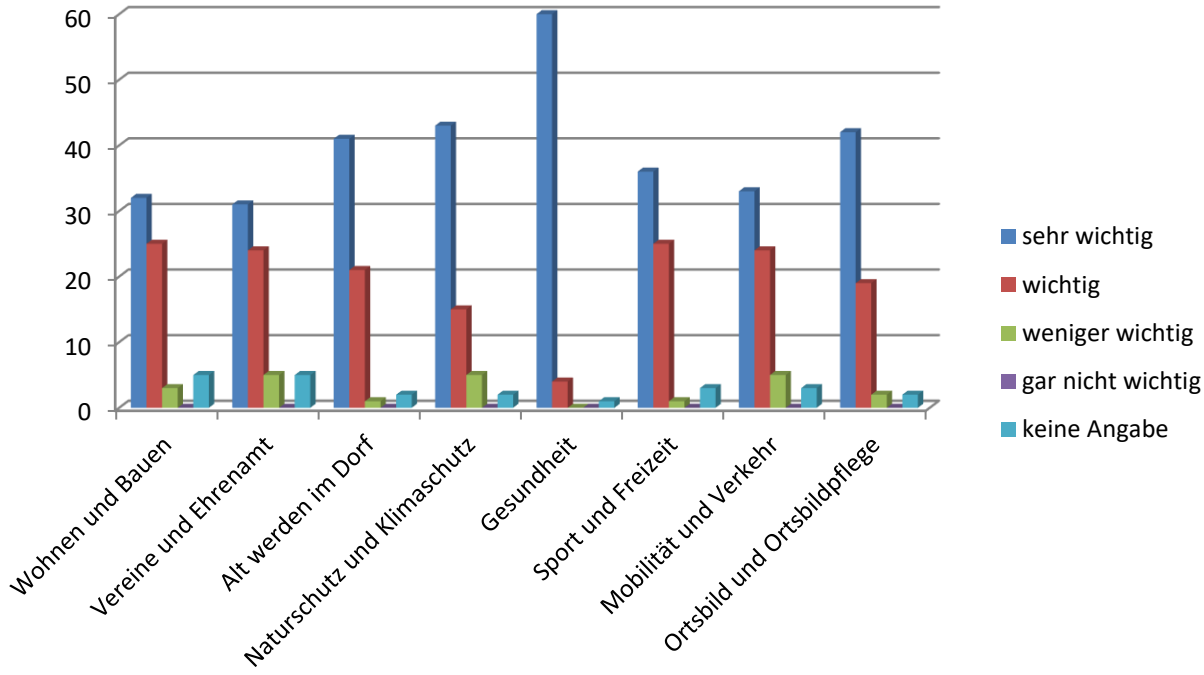
Was gefällt Ihnen in der Gemeinde Stotzing nicht?



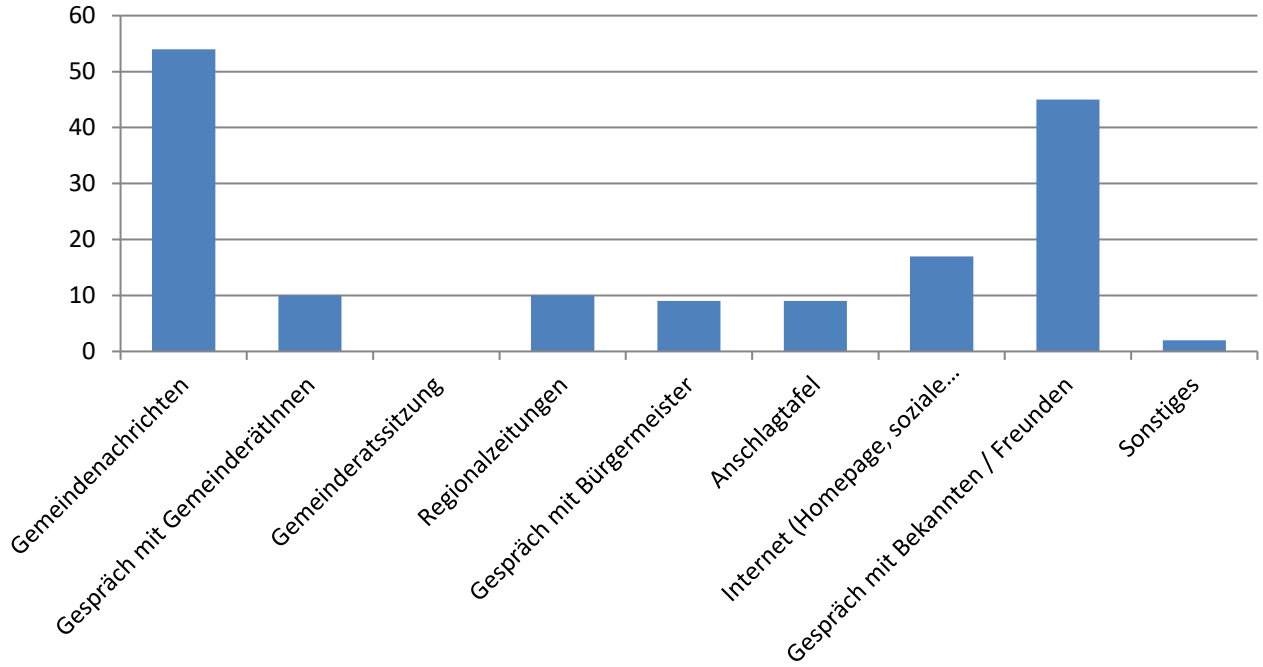
Welche Ideen haben Sie, um unser Dorfleben nachhaltig zu stärken?



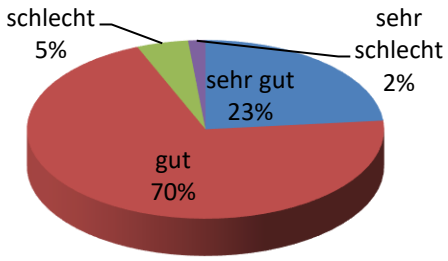
Wie wichtig finden Sie folgende Bereiche?



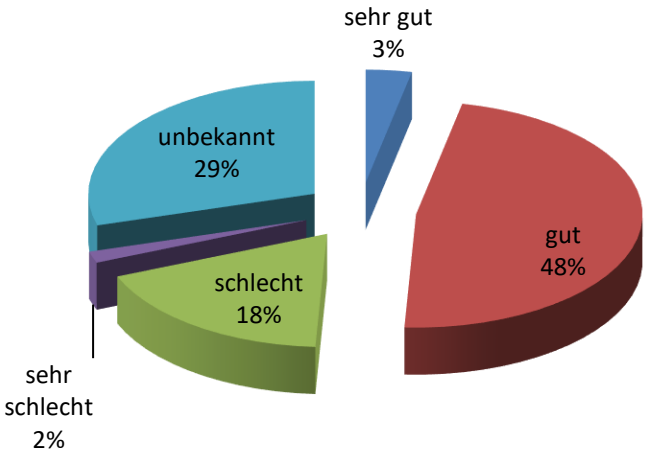
Woher beziehen Sie Ihre Informationen über das Geschehen in der Gemeinde?



Wie beurteilen Sie die Gemeindenachrichten?



Wie beurteilen Sie die Homepage www.stotzing.at



Wenn Sie etwas an der Information ändern/verbessern könnten, was wäre das?



Wenn Sie Bürgermeister*in oder Gemeindevertreter*in wären, was würden Sie sofort in Angriff nehmen?



Gemeinde Stotzing

Hauptstraße 19
2443 Stotzing

Wien, Wiesen

DI Alexander Kuhness,
Zertifizierter Prozessbegleiter Dorferneuerung / Lokale Agenda21 Burgenland
Juni 2023

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union